

**Wirtschaftliche Wochenchronik.**

**14. November.** Der Generalberichterstatter für das französische Budget veranschlagt die Kriegskosten Frankreichs bis Ende 1915 auf 21 Milliarden und 438 Millionen Franken.

**15. November.** Das russische Defizit im nächstjährigen Budget ohne Berücksichtigung der Kriegskosten wird mit 327 Millionen Rubel beziffert.

**16. November.** Vom Berliner Börsenvorstand werden offizielle Kurse für eine Reihe von Papieren festgesetzt, die als Basis für den Wöbau des Börsengeschäfts zu dienen haben.

**17. November.** Schluß der Subskription auf die dritte ungarische Kriegsanleihe. — Die Bedingungen der französischen Kriegsanleihe werden veröffentlicht. Es wird 5prozentige Rente zum Kurse von 88 in unbeschränktem Umfange emittiert. Die zirkulierenden kurzfristigen Obligationen werden an Zahlungs Statt angenommen. Die Subskription beginnt am 25. November und endet am 16. Dezember.

**18. November.** Höchstpreise für gewerbliche Erzeugnisse in Ungarn. — Ein englisch-amerikanischer Bankkredit von 50 Millionen Dollar kommt zum Abschluß. — Eine neue russische Anleihe von einer Milliarde Rubel wird angekündigt. Dieselbe ist 5½prozentig und in zehn Jahren rückzahlbar.

**19. November.** Das Ergebnis der dritten ungarischen Kriegsanleihe wird nach einer vorläufigen Zusammenstellung auf mindestens zwei Milliarden Kronen geschätzt. Die dritte Kriegsanleihe der Gesamtmonarchie übersteigt somit 6 Milliarden. — Die Baumwollzufuhr nach der Schweiz von den Ententeländern gesperrt.

**20. November.** Bericht der österreichischen Staatsschulden-Kontrollkommission, wonach bis Ende Dezember 1914 durch die für die Kriegszwecke vorgenommenen Kreditoperationen die Staatsschuld um 4964 Millionen Kronen vermehrt erscheint. — Option der deutschen Bankengruppe auf 200 Millionen Mark der österreichisch-ungarischen Valutaanleihe.